

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1801-27.12.1801

Dezember 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171141

am 17. Novbr. in Krainjzen mit ihnen in Laibach schon geschossen, haben es
auslos gegeben, und es ihm freigegeben. Das ist der Fall mit unsren
der Krimjzen. Und es gehen sie mit aller Gerechtigkeit zu sein, wie
das ist. Das ist nicht die Zeit der Freiheit. Gott mag das Laibach noch besser
erhalten mit geschickten, das in der Zeit zu werden.

20^{te} Der Militär-Frieder hat eine Zirkulation in vier geringseligen, beyen Augen gefalt², und
 sein Amt nicht verrichtet, und ist auch nicht bey der, und der kann er fern sein, und in der
 nachher kann in der Kirche zu bringen; aber zu spät, weil es mit der Verwaltung gleich
 zu sein war, welche man nicht verrichten zuvermessen, weil man ihn nicht verrichten. Dieser
 21 Tage fern von dem er sich so, so Abhandlung zum Tauschboden formen, der angestrichen und
 Helfigen, Miller - das gibt zu vielen Achten Erbschaft; und seine sehr, sehr, sehr, sehr, sehr
 zu wollen auf bey Walthamstow seinen Friederick nennen. Es ist ein sehr, sehr, sehr, sehr, sehr
 auf unvorsichtiger will nicht sagen, sondern seine sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr
 sehr man ihn nicht sagen; denn er wird sich nicht sagen.

[illegible]

1801. December.

Am 2. Abmal, vorigte eine Freysühle am juglichen Limon, von der Societät
in England, an den H. Herst zu Rüdellur ab, zum Gebrauch in Ringe und Kette.
In. Auf diese Artzmal lasse der Herr vorzuehen zogen!

10^{te} Der ungarische Herr Commandirende Obrist, ein großer Freund von unserm ges. Vater-
Sprache, wies uns ein Gefchenk in Kupferstich von seinem l. Vater, welches mit ei-
nem gründlichen Schreiben übergeben wurde. Dasselbe gekostet sehr viel, sein Ansehen
war uns gar sehr, ob es wohl vorerst nicht gekostet habe. Es war ein sehr schön gezeichnet
und uns sehr mann offenkundig, und wir uns bis zu diesem Ansehen. Wir empfingen
uns, mit sehr. Vorlesung, seine Geschichte. Herr, einige von den zu sammel.
Es habe sehr viel, verfahren, daß jeder seiner Kupferstiche 10 Thaler gegeben hat; i. e.
an die 20 Thaler. Herr ist aber alles, Herr als 10 in einem Buchlande war.

- 12. Deser untersucht wurde ist von dem Angus Cooki, vom 77. Regiment zu Fuß, befehlt, vor dem einzigen Indianer (1797.) steht auf einigen andern, nämlich im 25. Regiment der kaiserlichen Truppen war. Die andern 3 sind schon todt: Nabalus 2, sind gegen Sirengapatnam geblieben, von welchen der Samuel Fidell oft auf uns vorlangt hat. Es sah der kaiserliche sammt in meinem Diario schon gedruckt. Mayan war

und auf bey dem Herrn wieder zusammen finden! Erki ist auf bleibend, und
wird zum Invaliden gemacht worden. Er ist Willens auf f. Niederlande zu ziehn zu hause.
Am 16. Decbr. 1774. In Catech. Njara-Quidam auf Tinegall, zu unterrichten, und
alles vorzubereiten, daß wenn der Tauschaurf. Langstziger, Cathianalen, um mehr
seu in die Provinz führen können werde, da sie kommt, er sich nicht lange aufhalten
dürfte, sondern gleich die Ambt-Verordnungen thun, und heraus zu ziehn lassen
m. Der Catechet aber soll von da aus wieder auf Madurei und Balciamko
bei weise, unterwegens auf die Inseln zu Wirupatti aufziehen, und gütiglich
unterrichten; da er nicht gehalt zu ziehn kommen wird. Der Herr sey mit ihm
und segne seine Arbeit, zu der Danks loben.

17. Ich wollte dieser ein, und geschick, an den Corporal William Brown, im 3. Reg. der
Artillerie zu London, zu Hyderabad, um sie eines seiner Leben, den er seiner an einen
Freund gesandt und geschrieben hatte, an ihn abzugeben, als warum er verweist hatte. Der
Brief war den 10. Octobr. datirt. Da uns hat er nicht geschrieben, weil man auf
da sein Tod angegeben; warum er so schreibt: "I hope the report on that
most worthy man is not true; though the will of God must be done.
and it is to be hoped, that we shall rejoice in glory on the last & great day."
Ich habe seine unterm 6. März gerufen. Es ist im künftigen Leben, die zusammen
halten. Auch alle richtig an, so werden sie sich überaus freuen; besonders da uns
an sie geschrieben habe. Der Brief bräut 1 Monat bis dahin.

24. Das Abendgebet im folgenden soll über Esa. 55, 6. Inset. In Herrn, weil er so
wahr das Wissen und Ansehen, in Abseht auf den Tod, so. Gebet, besonders best
hört wurde.

25. Freytag. I. Sonntag. Wir waren, mit der Schul, gleich in der Kirche. Spätes
am 8. Kap. wurde gelesen, mit singender Lesung; nicht Singen und Lesen. In
Gottesdienst fällt allein, obwohl der Militär-Caplan auf nicht abgegangen ist. So
richt nur über Luc. 2, 10. 11. Von Heiliger Messung. Der Malabar. Parig.
te über Esa. 9, 6. 7. für Kind ist nicht geborene. Der dem innern, heiliger Guten und
Trost für die Gläubigen, aus dem, was der Herrsel von dem Mensch geborenen
dieser Gottes waser gesagt:

26. II. Freytag. In folgenden wurde erst Schul gehalten, worauf die Kinder in die Mes.
Kirche kamen; wo es über Act. 7, 55-60. vorleste: Sie mit Geistern reden, werden
mit ihm waserleset.

Da sich den 21. Inset die Vorbereitung zum H. Abendmahl auf Morgen mit der
Labaren d. Portugiesen gehalten worden, über 11. 11. 23. 30. so wurde sie gesungen
über v. 28-32. in der Einsprechung; worauf gebetet wurde. Aber wegen überfüllter
Kirche, da es ihre Müdigkeit nicht mehr erden konnte, wurde die Festung auf den 22. Festtag best
best.

27. ^{ten} Sonntagsschulhaus in Malabf. Predigt nach über Act. 7, 35. 60. mit 12 gesten-
 angestanden; fette; und zwar nun in Absicht auf das fest. Abendmahl, als ein Mit-
 tel um Sünde zu leiden, und zur Herrlichkeit zu sehen zu werden, welches 30 Personen empfien-
 gen; nachdem vorher in der engl. Kirche von ihm alle misere Gott laut Mangeln, gerügt
 fette, über Joh. 1, 1 und 14. Vorher und auf das fest. Abendmahl auf künftigen Freitag abgekündigt
 der militair Prediger zug mit seiner Frau; diesen Morgen ab nach Madras, mit 2 ab-
 schied von seinen Gedeihzeit zu vielen gesammelten Bemerkungen über die Erfüllung des Ver-
 trags, obgleich es gleich selbst nicht besser müss. Lange kam aus, dass er die letzte Zeit für
 gar keine Dienst mehr that, sondern nur sein Lied, wodurch immer dabei vorzufest werden.
 31. In Malabar. Festliche zum fest. Abendmahl am morgenden Tage unterrichtete besonders
 von ihrer Taufe und Taufbein, confirmirte darauf 8 an der Zahl, mit besonderer Freu-
 de auch ein andermal, jedoch jedem brüsten; nachdem ihnen die Taufe vollendet fette. Sie
 auf am vergangenen Sonntag die englische Communion auch den künftigen, oder d. 1. Janu.
 1801, abgekündigt fette; so soll diesen Abend eine allgemeine Vorbereitung dazu. Das
 Tage fest zu fette; ihre Taufe bereit mit zu ihrem großen Lamm-Abendmahl!

Festung.

(im Diario sind 3 misst)

Im vergangenen Jahre 1801, fette getauft 34, worunter 2 Heiden waren, 23
 christliche Kinder; die übrigen ungetauft. Der Gestorbene waren 15; ab, 4 fette
 in mit 11 Kinder, 9 darunter christlich. Außerdem fette von Europäern 13 bera-
 ben, wovon einer am Diste eine Feste starb, und 2 waren Officiere. Sie von
 dem fest. Prediger, H. Ball, begraben nicht unterfucht. Getraut fette 12 paar
 und waren in ihrer Ehe confirmirt. Von neuen Taufgetauften waren Europäer, von
 den Heiden nur 1 oder ein paar. Die übrigen waren Leibesgeborne. In gan-
 ze Anzahl der Communicanten belief sich auf 202 Personen; in der Folge 7 zum
 erstenmal. Besonders getraut; so waren englische Communicanten, von 3 inter-
 sidenten Communionen, 20 Personen mit 2 darunter zum erstenmal. Malaba-
 rische und portugiesische Communicanten, von 5 interfidenten Communionen, waren
 175, 6 darunter zum erstenmal. In Anzahl der englischen Besuche war von 46 bis 57.
 Die Malabarische Besuche unter und über 10, fallen an die 20. Glieder der Gemeinde, und
 zwar 1) in mit im Fruchtschapally, Malabaren von verschiedenen Geschlechtern, 224;
 Portugiesen 76. 2) Zu Findegall, Malabaren von festem Geschlecht 17; von mi-
 seren 48; Portugiesen 14. Alle zusammen 379.

Die Regenzeit war unergiebig; die Frucht also mangelhaft; aber der Preis
 des Getreides nur auf dem vorigen Fuß, fast, bis die englische Regierung gemacht
 wurde, nach Abgang des Jahres, da er beträchtlich, mit zu großer Freude der Armen, sinkt;
 da aber das ein wenig, etwas kleineres, Mangel mangelhaft wurde, welches viel Grund voraussetzt,
 aber Mangeln nicht mehr, fast nur zu fette, so wie; statio experientia, aber über Act. 5. misere Handel wird sich
 immer desto glücken, je mehr Geborne haben; aber, was ist demgegenüber, liegen und fette kommt von ihm. Malabar.

Christian Lehle.